

Die Revolution beginnt

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich**

**Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Die Revolution beginnt

In seinen späten Jahren hat Paulus Gedanken an die Christen in Ephesus und Kolossä geschrieben, die einfach unfassbar sind. Sie gehen weit über das hinaus, was Menschen sich ausdenken können. Die Briefe an die Epheser und Kolosser stehen wie Zwillingstürme im Neuen Testament. Sie erheben sich wie gewaltige Pyramiden. Ihre Tiefen sind kaum zu ergründen; ihr Reichtum ist kaum zu fassen. Beide Briefe enthalten eine tiefe und außergewöhnliche Wahrheit. Und zwar die Enthüllung eines Geheimnisses, das seit Zeitaltern in Gott verborgen war.

Die Lösung dieses Geheimnis lautet:

- ➔ dieser unvergleichliche Messias, den ich euch vor Augen male;
 - ➔ dieser erstaunliche Jesus, der vor Zeit und Ewigkeit da war;
 - ➔ dieser Jesus, der Mensch wurde und uns zeigte, wie Gott wirklich ist;
 - ➔ dieser Jesus, der an einem Kreuz starb und Tod und alle negativen Dinge mit sich nahm;
 - ➔ dieser Jesus, der am dritten Tag als Sieger über Tod und Grab auferstand;
 - ➔ dieser Jesus, der zur Rechten der Macht sitzt, erhöht über alle Herrschaften und Mächte;
 - ➔ dieser Jesus, der das Haupt einer neuen Schöpfung ist, einer neuen Menschheit, einer neuen Rasse, genannt »die Herausgerufene«;
 - ➔ dieser Jesus;
 - ➔ dieser herrliche, unnachahmliche, unvergleichbare, undenkbbare, strahlende, beispiellose Herr ...
- ◆ lebt in dir!

Paulus sagte:

26 Es geht dabei um das Geheimnis, das seit ewigen Zeiten und Generationen verborgen war, jetzt aber denen enthüllt wurde, die zu ihm gehören.

27 Ihnen, seinen Heiligen, wollte Gott diesen herrlichen Reichtum zeigen. Denn sein Geheimnis ist auch für die anderen Völker bestimmt. Das ist Christus, der in euch lebt und eure Hoffnung auf die Herrlichkeit ist.¹

Und dir ist das Vorrecht, die Ehre und die hohe Berufung zuteil geworden, durch sein Leben zu leben.

20 Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir.²

4 Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, ...³

21 Denn für mich gilt: Leben heißt Christus, ...⁴

Denk einmal an die Person, die dich im Augenblick am meisten liebt. Für die einen wird es die Mutter sein, für andere der Vater. Es kann der Partner sein, oder ein Kind, Schwester oder Bruder oder der beste Freund, die beste Freundin.

Nun mache dir bewusst: Die Liebe, die diese Person für dich empfindet, verblasst zu Unerkennbarkeit im Vergleich zu der Liebe, mit der Gott dich liebt. Diese Liebe, mit der ein sterbliches Wesen dich liebt, ist nur ein unscheinbarer, aber erfahrbarer Abglanz der Liebe, die Gott für dich empfindet.

Jesus gebraucht das handfeste Beispiel:

11 So schlecht wie ihr seid, wisst ihr doch, was gute Gaben für eure Kinder sind, und gebt sie ihnen auch. Wie viel mehr wird der Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn darum bitten.⁵

1 Kolosser 1, 26-27; Neue evangelistische Übersetzung

2 Galater 2,20; Schlachter 2000

3 Kolosser 3,4; Einheitsübersetzung 2016

4 Philipper 1,21; Zürcher Bibel

5 Matthäus 7,11; Neue evangelistische Übersetzung

Dein himmlischer Vater liebt dich genauso innig, wie er seinen Sohn Jesus liebt.

Jesus hat es so gesagt:

23 ..., damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast, wie du mich geliebt hast.⁶

Was noch dazu kommt: Niemand kann dich von Gottes Liebe trennen. Nicht einmal du selbst.

35 Was kann uns da noch von Christus und seiner Liebe trennen? Bedrängnis? Angst? Verfolgung? Hunger? Kälte? Lebensgefahr? Das Schwert des Henkers?

36 Es kann uns so ergehen, wie es in der Schrift heißt: „Weil wir zu dir gehören, sind wir mit dem Tod bedroht; man behandelt uns wie Schafe, die zum Schlachten bestimmt sind.“

37 Aber durch den, der uns geliebt hat, sind wir in all diesen Dingen überlegene Sieger.

38 Denn ich bin überzeugt: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Teufel, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

39 weder hohe Kräfte noch tiefe Gewalten – nichts in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen, die uns verbürgt ist in Jesus Christus, unserem Herrn.⁷

Das ist doch einer Überlegung wert, oder nicht?

Mein Problem mit so vielem, was in christlichen Kirchen gelehrt und gepredigt wird, ist, dass oft eine starke Betonung gelegt wird auf »Jesus gehorsam sein«, »sich Jesus unterwerfen«, »radikal für Jesus sein«, ohne vorher darzulegen, wie herrlich, wunderbar und schön er ist. Ich meine, dass du und ich Jesus nicht richtig gehorsam sein können, bevor wir nicht erfasst und durchdrungen sind von seiner strahlenden Herrlichkeit, seiner überwältigenden Schönheit und seiner unfassbaren Liebe.

6 Johannes 17,23; Einheitsübersetzung

7 Römer 8,35-39; Neue evangelistische Übersetzung

Ohne dieses werden wir versuchen, ihm aus Pflichtgefühl, Schuldempfinden, Selbstverurteilung, Angst, Scham gehorsam zu sein, oder aus irgendwelchen irdischen Motiven, wie, andere beeindruckten, oder Anerkennung finden wollen. Mit anderen Worten, wir handeln aus der Gesetzlichkeit. Das Ergebnis ist, dass wir irgendwann religiös ausbrennen durch den »Götzendienst« den wir »Gottesdienst« nennen.

Entweder das, oder unsere Herzen werden kälter und gesetzlicher, und wir überziehen diejenigen, die wahrhaft den Herrn lieben, aber nicht unserem religiösen Drehbuch folgen, mit Verurteilung und Gehässigkeit. Wir werden zu Pharisäern der Gegenwart werden, zu Heuchlern, die äußerlich fromm erscheinen, aber innerlich voller Unrat sind.

Als Jesus das Evangelium vom Reich verkündete, tat er das vor Leuten, die ihn körperlich vor sich sahen. Sie sahen seine Herrlichkeit. Sie waren Zeugen seiner Barmherzigkeit, seiner unendlichen Weisheit, Gnade und Liebe.

Später haben Paulus und die anderen Apostel Jesus in ihrer Verkündigung so lebendig dargestellt, das es schien, als ob Jesus unmittelbar vor ihren Augen gekreuzigt worden wäre. Denk an die Aussage von Paulus an die Glaubenden in Galatien, die hunderte von Kilometern von Jerusalem entfernt lebten und nie Zeuge von Jesus Kreuzigung geworden waren:

1 O ihr unverständigen Galater, wer hat euch verzaubert, dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht, euch, denen Jesus Christus als unter euch gekreuzigt vor die Augen gemalt worden ist?⁸

Die Botschaft der Apostel im ersten Jahrhundert war so mächtig, dass sie Jesus, den Christus, und seine Liebe vor den Zuhörern lebendig werden ließ. Ein offenbar Werden von Jesus für unsere Herzen ist darum eine notwendige Grundvoraussetzung zu einer echten Hingabe an den Herrn Jesus.

8 Galater 3,1; Schlachter 2000

Und es ist der Ausgangspunkt für die Revolution der Gnade.

Ich habe dir schon Einiges über das Wesen und das Wirken von Jesus erzählt. Die gute Nachricht ist nun, dass ER — genau dieser Jesus — der Eine ist, der zum Herrscher dieser Welt eingesetzt wurde, und das schließt die Herrschaft über dein Leben ein. Der sicherste und glücklichste Ort, an dem du und ich je sein können, ist unter Jesus absoluter Kontrolle.

Die bedingungslose, unermessliche, unfassbare Liebe von Jesus stellt Forderungen. Und eine dieser Forderungen hat mit dem Evangelium vom Reich zu tun. Aber vergiss es nicht, jede Forderung, die Jesus an uns stellt, ist von Liebe motiviert. Und er stattet uns auch mit der Kraft aus, die zur Erfüllung nötig ist. Darum sind alle Gebote unseres Herrn in Wirklichkeit gar keine Forderungen. Sie sind Verheißungen.

Zum größten Teil ist das Evangelium, das wir heute zu hören bekommen, auf eine Brandschutzversicherung reduziert – ein Schutzbrief vor dem Höllenfeuer. Das Spiel heißt »O Welt ich muss dich lassen« [Nach einem Lied von Heinrich Isaac] und das Evangelium ist die Trumpfkarte, die das Spiel entscheidet.

Als Gegenreaktion zu dieser Version des Evangeliums, gibt es eine größer werdende Anzahl Christen, die das Evangelium als eine rein soziale Aufgabe verstehen. Für diese Gruppe ist das Evangelium der Auftrag, durch soziale Aktivitäten und Reformen, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Das Spiel heißt »Repariere eine kaputte Welt«.

Ich möchte dir zeigen, dass beide Versionen, die »Brandschutzversicherungsversion« und die »Repariere-die-Welt-Version«, das Evangelium von Jesus Christus, das »Evangelium von Gottes Königsherrschaft« verwässert und entstellt haben.

In unserer Zeit taucht hin und wieder das Wort »radikalisiert« auf. Und es hat einen extrem üblen Beigeschmack. Radikalisierung ist der Prozess, durch den ein Mensch zu einer radikalen oder extremen Terrorgruppe hingezogen wird.

Die Geschichte, die ich früher schon mal von Boris erzählt habe, ist ein Beispiel dafür, was es bedeutet, radikalisiert zu werden. Ein Mensch ist radikalisiert, wenn er alle gegenwärtigen Bindungen und Zugehörigkeiten durchtrennt und seine volle Hingabe einer terroristischen Vereinigung zuwendet, die ungewöhnliche Ideologien vertritt.

Als im ersten Jahrhundert das Evangelium vom Reich verkündet und angenommen wurde, erklärten die gläubig Gewordenen ihre Gefolgschaftstreue gegenüber Jesus von Nazareth, als dem wahren Herrn dieser Welt. Diejenigen, die dem Evangelium vertrauten, lösten ihre Bindungen zu allen anderen Systemen und Mächten und beugten ihre Knie vor dem neuen König — Jesus.

Paulus bekennt seine Treue zu Jesus so:

14 Es sei aber fern von mir, mich zu rühmen als allein des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch den mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.⁹

Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass die Anhänger von religiösen Terrorgruppen mehr mit den Christen im ersten Jahrhundert gemeinsam haben, als die meisten christlichen Zeitgenossen von uns. Natürlich gibt es sehr viele und entscheidende Unterschiede zwischen diesen radikalen Gruppen und den frühen Christen. Ich spreche nur von der totalen Hingabe an ihren Glauben und ihre Ideale. Wenn sich ein Mensch zu Gruppen, wie den Islamischen Staat oder Al Quaida, hinwendet, dann sagen wir, er ist radikalisiert worden.

Aber das Evangelium von Gottes Königsherrschaft, das von Jesus und den Aposteln verkündet und von Menschen angenommen wurde, war genau so radikal und total. Das Evangelium vom Reich erfordert äußerste Hingabe und Treue. Aber nicht zu einem falschen Evangelium oder einer unechten Sache oder Terror, sondern zu dem wahren Herrn dieser Welt. Die Hingabe, die die ersten Christus zu Jesus zeigten, war so total, dass die Annahme des

9 Galater 6,14; Lutherbibel 2017

Evangelium im ersten Jahrhundert bedeutete, »radikalisiert« zu werden. Anders herum betrachtet, die frühen Christen wurden als Aufrührer angesehen. Sie verschoben ihre ganze Hingabe und Treue zu Jesus, der ihr Christus und ihr König war.

Die Folge war, dass die ersten Christen für äußerst gefährliche Außenseiter gehalten wurden, so wie es die Terroristen heute sind. Man betrachtete sie als staatsgefährdend für das Kaiserreich.

Unglücklicherweise hat sich das gegenwärtige Christentum so weit von dem entfernt, was es im ersten Jahrhundert war, dass »Radikalisierung« und »Jesus« in einem Atemzug zu nennen, die einen anstößig, wenn nicht beleidigend finden und andere in Verwirrung bringt. Aber so war das Evangelium, das Jesus, Paulus und die anderen Apostel verkündet haben. Und wo immer es verkündet wurde, fand Veränderung statt.

Es veränderte Einzelne, Gemeinwesen und Kulturen. Es machte aus einem hasserfüllten religiösen Fanatiker einen Botschafter der Gnade — Paulus — der Apostel, dessen Leben die umwandelnde, versöhnende Kraft des Evangeliums verkörperte. Das ist das Evangelium, das heute wieder zu den Menschen gebracht werden muss, wenn wir erleben möchten, dass Gottes Königsherrschaft in irgendeiner bedeutsamen Weise Fortschritte macht.

Die Rebellion begann mit einem sonderbaren Propheten namens Johannes. Er war bekannt als »der Täufer«. Im Dienst dieses Johannes vereinten sich all die spannungsgeladenen Weissagungen, die das Alte Testament enthält, und drängten ihrem Höhepunkt entgegen.

Der Apostel Johannes sagt über seinen Namensvetter:

23 Johannes antwortete: „Ich bin, wie der Prophet Jesaja gesagt hat, ›eine Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!‹“¹⁰

Wenn du die Botschaft von Johannes, dem Täufer, sorgfältig un-

¹⁰ Johannes 1,23; Neue Genfer Übersetzung

tersuchst, wirst du entdecken, dass sie mehr als radikal ist. Weil wir nicht im ersten Jahrhundert leben, ist es schwierig für uns, die dramatischen Elemente seiner Botschaft zu erfassen. Um den Eindruck nachempfinden zu können, werde ich seine Verkündigung auf uns übertragen.

Wenn Johannes, der Täufer, heute da wäre, würde er etwas wie dies gesagt haben:

- ◆ *Deutschland wird nicht von Gott regiert. Du bist Bürger von Deutschland, also bist du eine gewisse Treueverpflichtung gegenüber dem Staat eingegangen.*
- ◆ *Organisierte Religion wird nicht von Gott regiert.*
- ◆ *Dein politisches System wird nicht von Gott regiert.*
- ◆ *Dein Erziehungssystem wird nicht von Gott regiert.*
- ◆ *Dein System der Unterhaltung und der Freizeitaktivitäten wird nicht von Gott regiert.*
- ◆ *Dein Wirtschaftssystem wird nicht von Gott regiert.*

Diese Systeme sind alle Bestandteile dieser Welt. Aber Gott legt seine Axt an die Wurzeln dieser Systeme und er schlägt mit hartem Schlag zu. Und wenn er das tut, werden sie letztendlich alle in sich zusammenbrechen.

Aber ich habe gute Nachricht — ich spreche immer noch als Johannes — Gott ist dabei, eine neue Nation auf dieser Erde einzuführen. Diese neue Nation gehört nicht zu der gegenwärtigen Welt und ihren Systemen. Diese neue Nation wird nicht Teil der staatlichen Ordnung sein, in der du lebst; sie wird nicht Teil deines religiösen Gebildes sein; sie wird nicht Teil deines politischen System sein; sie wird nicht Teil deines Bildungssystems sein; sie wird nicht Teil des Systems deiner Unterhaltung und Freizeitaktivitäten sein; sie wird nicht Teil deines Wirtschaftssystems sein.

Diese neue Nation kommt aus dem Bereich des Himmels und sie wird sehr bald diese Erde berühren. Und sie wird einen König haben. Und diese neue Nation, wenn sie dann da ist, wird nie ein Ende haben. Und schließlich wird sie alle Königreiche und Nationen stürzen. Noch eins: Der König dieser neuen Nation wird der Sohn des allmächtigen Gottes sein.

Und dann würde Johannes noch so etwas hinzugefügt haben:

Um Bürger dieser neuen Nation zu werden, müssen alle Bindungen an die gegenwärtigen Systeme dieser Welt gekappt werden. So löse dein Herz von ihnen und lass sie zurück. Tritt heraus aus dem gegenwärtigen Reich, tritt heraus aus deinem religiösen System, tritt heraus aus dem politischen System und tritt heraus aus jedem anderen verdammenswerten System dieser Welt, die dich alle unterjocht haben, denn das neue Reich ist im Begriff, auf diese Erde herabzukommen. Zerbrich deine Gebundenheit an irdische Dinge. Sei großzügig und fair im Umgang mit anderen.

Der neue König wird das Gericht bringen, das Krumme dieser Welt gerade machen und den Weizen von der Spreu trennen. Er wird eine große Säuberung vollziehen. Wende dich ab von deinem alten Lebensstil, zerschneide die Bindungen an das System der gegenwärtigen Welt und lasse dich taufen, um deinen Tod für das alte System und dein Lebendigsein für die kommende Nation anzuzeigen.

Wenn er kommt, wird der neue Herrscher euch in den Geist des lebendigen Gottes eintauchen. Und Gott selbst wird in euch wohnen. Darum wird diese neue Reich nicht durch menschliche Weisheit oder menschliche Macht operieren. Es wird durch Gottes eigenen Geist regiert.

Bleibt hier bei mir in der Wüste, bis dieses neue Reich ankommt. Wenn du nicht in der Wüste bleiben kannst, geh deinen Geschäften nach, aber bleibe ungebunden und warte darauf, dass der verheißene König kommt und seine neue Nation errichtet. Aber ich gebe dir eine Warnung mit: Gottes Königsherrschaft steht unmittelbar

davor, auf diese Erde herabzukommen. Überdenke. Überprüfe. Widderrufe. Verlasse das Reich der Finsternis, denn es wird untergehen. Gottes Königsherrschaft wird den Planeten einnehmen und allen anderen Reichen und Rivalen auf dieser Erde den Krieg erklären. Verlasse sie, solange noch Zeit ist.

Johannes hat die Rebellion gepredigt.

Johannes, der Täufer, war der Erste, der das Evangelium des Reiches gepredigt hat. Die Propheten des Alten Testaments hatten sein Kommen vorausgesagt, aber Johannes war der Erste, der angekündigt hat, dass unmittelbar bevorsteht, dass es auf dieser Erde hervorbricht. Johannes verkündete das Evangelium mutig, furchtlos und kompromisslos. Aus diesem Grund hat eine Frau, ein Mann, die/der die Botschaft von Johannes angenommen hat, sich von allem losgesagt.

Viele, die Johannes zuhörten, waren überrascht von dem, was er zu sagen hatte. Sein ganzes Auftreten war eine sichtbare Darstellung seiner revolutionäre Botschaft. Er war ein wandelndes, atmendes Zeichen der Rebellion. Seine äußerliche Erscheinung entsprach seiner Botschaft. Johannes zeigte äußerlich, was Gott im Inneren sucht.

Er trug einen Mantel aus Kamelhaaren, das Kamel war ein unreines Tier. Damit forderte er die religiöse Tradition heraus.

Er aß Heuschrecken und wilden Honig und zeigte damit, dass er mit Materialismus, Gier und weltlichem Vergnügen abgeschlossen hatte.

Er hat niemals seine Haare und seinen Bart geschnitten — stell dir einmal vor, Haare bis zum Steißbein und einen Bart bis zum Bauchnabel — und machte damit deutlich, was er von menschlichen Sitten hielt.

Er lebte in der Wüste und zeigte damit, dass er keine Bindungen an die gegenwärtige Welt hatte.

Johannes war eine wandelnde Rebellion. Er war empörend, schockierend und revolutionär. Er entzog sich komplett den weltlichen und religiösen Systemen.

Einige der ersten Jünger von Jesus waren vorher Jünger von Johannes dem Täufer. Petrus und Andreas gehörten zu ihnen. Bevor sie überhaupt Jesus getroffen hatten, hatten sie sich schon aus den Systemen ihrer Tage zurückgezogen.

Jesus sagte einmal :

17 Auch füllt man nicht jungen Wein in alte Schläuche. Sonst reißen die Schläuche, der Wein läuft aus und die Schläuche sind unbrauchbar. Jungen Wein füllt man in neue Schläuche, dann bleibt beides erhalten.¹¹

Hier bezieht Jesus sich auf die Tatsache, dass seine Jünger, unter dem Einfluss des Täufers, zu neuen, leeren Weinschläuchen geworden sind. Und weil sie neue, leere Gefäße waren, konnte Jesus seinen neuen Wein in sie hineingießen.

Die Jünger des Johannes hörten damit auf, sich den Fahnen dieser Welt zu verpflichten. Sie glaubten, dass das ganze weltliche System zerbrechen wird und Gott an dessen Stelle etwas Neues errichtet. Die Botschaft von Johannes war total, vollkommen und bedingungslos. Sie verlangte ganze Hingabe und absolute Treue.

Die Botschaft von Johannes, dem Täufer, und später von Jesus und Paulus, war ein Aufruf, sich der Rebellion der Gnade anzuschließen. Eine, die keine Gewalt, keinen bewaffneten Konflikt und keinen revolutionären Umsturz umfasst. Vielmehr beruhte die Rebellion, die Johannes ankündigte, auf einer staatsfeindlichen Botschaft, die die Menschen annahm, glaubten, sich verändern ließen, lebten und anderen weitersagten. Sie begründete eine gewaltlose Revolution, einen stillen Aufstand gegen die gegenwärtige Ordnung.

Die revolutionäre Botschaft von Johannes bereitet den Weg für

¹¹ Matthäus 9,17; Einheitsübersetzung 2016

das Kommen von Gottes Sohn, dem neuen König und seinem neuen Reich, dessen Erscheinen unmittelbar bevorstand. Johannes hatte den Auftrag, als Auftakt für das Kommen von Gottes Sohn zu wirken.

Das war der Anfang der Rebellion.

Die neue Nation, die Johannes ankündigte, wird »Gottes Königreich« genannt. Matthäus nennt es in seiner Lebensbeschreibung von Jesus das »Königreich der Himmel«. Er gebraucht diese Formulierung etwa 32 mal.

»Königreich der Himmel« lenkt die Blickrichtung auf den Ursprung dieser Nation, der der himmlische Bereich ist. »Gottes Königreich« weist auf die Persönlichkeit hin, die dieses Königreich regiert, und das ist der Gott des Himmels. Beide Ausdrücke beziehen sich aber auf die selbe Sache. Mit Gottes Königreich kommt die Herrschaft des Himmels auf die Erde.

Mit der Geschichte des Alten Testaments im Rücken, tritt ein Mann namens Jesus von Nazareth auf und beginnt sein Wirken mit einem unüberhörbaren Paukenschlag. Er sagte:

15 ... **„Es ist jetzt so weit, die Herrschaft Gottes ist nah. Ändert eure Einstellung und glaubt an das Evangelium!“**¹²

Andere Übersetzungen sagen, »Die Zeit ist erfüllt« oder »Die Zeit ist gekommen«.

Jesus von Nazareth betritt die Bühne der Weltgeschichte. Er war gekommen, um alle Verheißungen und Forderungen des alten Bundes zu erfüllen, und das in einer ziemlich schockierender Weise. Mit Jesus brach das neue Zeitalter von Gottes Königsherrschaft in den Wirkungsbereich des Bösen herein. Jesus führte Gottes Reich durch sein Leben und seinen Dienst ein. Und mit der Ausgießung von Gottes Geist war die Ausbreitung des neuen Zeitalters über die ganze Erde nicht mehr aufzuhalten. Somit begann eine neue Epoche, während die alte Zeit weiterhin existiert.

12 Markus 1,15; Neue evangelistische Übersetzung

Jesus war das Passahlamm, das einen neuen Auszug in Bewegung setzte. Durch seinen Tod beendete Jesus die Knechtschaft von Gottes Volk und brachte die Vergebung der Sünde.

Er kam als Gott in menschlicher Gestalt auf diese Erde, denn als Gott seinen Sohn sandte, hat er sich selbst gesandt. Der Gott Israels war in und durch Jesus gegenwärtig. Und Jesus selbst war der Tempel Gottes auf Erden.

Jesus war auch der »neue« Adam, der in der Wüste den Versucher bezwang, ganz im Gegensatz zu der Niederlage, die die ersten Menschen durch die Schlange im Garten Eden hinnehmen mussten. Jesus, der zweite Adam, siegte, wo der erste Adam veragte.

Jesus ist auch das neue Israel. Er kam wie Israel aus Ägypten, war vierzig Tage in der Wüste (das hat eine Parallele mit den vierzig Jahren in der Wüste) und er erwählte sich zwölf Jünger, die das neue Reich weiterführen sollten (entsprechend der zwölf Stämme Israels).

Jesus war auch der neue Mose, der Erbauer von Gottes Haus, der Massen in der Wüste zu essen gab und Gottes Volk aus der Verbannung befreit.

Jesus erfüllte die Geschichte des Alten Testaments und brachte sie zu ihrem Höhepunkt. Und mit seiner Auferstehung setzte er die Revolution in Gang, die in vergangenen Zeiten vorhergesagt worden ist.

Wie Israel einst, ist Jesus Gemeinde heute da, um Gottes Königsherrschaft auf Erden sichtbar werden zu lassen, damit Jesus wirklich wieder der »Gott des Himmels und der Erde« in einer handfesten und sichtbaren Weise ist.

Petrus sagte in einer Rede im Tempel in Jerusalem:

21 Zunächst allerdings ist Jesus, wie Gott es geplant hat, in den Himmel zurückgekehrt. Dort nimmt er den ihm ge-

bührenden Platz ein, bis die Zeit kommt, in der alles wiederhergestellt wird, wie Gott es schon seit langem durch seine heiligen Propheten angekündigt hat.¹³

Das bedeutet, wenn Jesus wieder zu der Erde zurückkehrt, bringt er die Fülle seines Reiches, die verheißene Wiederherstellung aller Dinge.

Wer Teil des Aufstands ist, kennt Jesus, das Ziel der Geschichte Israels und der Beginn einer neuen Revolution — einer Revolution, um Gottes ewige Absichten mit dieser Erde zu verwirklichen.

Gehörst du dazu?

¹³ Apostelgeschichte 3,21; Neue Genfer Übersetzung